



Ausgabe 1/2008 Nr. 1
1. Jahrgang



glauben & denken heute

Lektionen von Francis A. Schaeffer

Schweiz Bericht vom MBS

Rezension Studienbibel für Mac OS

Zeitschrift für Freunde des Martin Bucer Seminars



glauben & denken heute

Zeitschrift für Freunde des
Martin Bucer Seminars

Martin Bucer Seminar

(Bonn, Innsbruck, Istanbul, Prag, Zürich)

Träger:

„Institut für Weltmission
und Gemeindebau“ e.V.

Bleichstraße 59

75173 Pforzheim, Deutschland

Eingetragen beim Amtsregister Pforzheim
unter der Nummer VR1495

Geschäftsführer:

Christian Pletsch

Herausgeber:

Prof. Dr. Thomas Schirmmacher (ts) (visdP)

Leitender Redakteur:

Ron Kubsch (rk)

Weitere Redaktionsmitglieder:

Cambron Teupe (ct), Titus Vogt (tv)

Textbeiträge:

Manuskripte sind ausschließlich per
eMail mit den zugehörigen Dateien
im RTF-Format an die Redaktion von
[glauben & denken heute](#) zu senden:
guh@bucer.eu.

Inhalt

- **Editorial** **3**
(Ron Kubsch)
- **Lektionen von** **5**
Francis A. Schaeffer
(Prof. Dr. Douglas Groothuis)
- **Wider die Selbstsäkularisierung** **7**
des europäischen Christentums
(Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmmacher)
- **Bericht vom MBS in der Schweiz** **10**
(Barbara Pfister)
- **Die Accordance Bibel** **11**
(Ron Kubsch)



Es gibt viel zu viel Bullshit



Liebe Freunde,

„Wahrheit ist doch nur was für Idioten“, hört man derzeit im Radio, wenn die deutschen Popmusiker von *Rosenstolz* ihren Song „Ich geh in Flammen auf“ singen. Und *Tocotronic*, eine Hamburger Band, die den Zeitgeist ebenfalls klug zu predigen weiß, singt auf ihrer Platte *Pure Vernunft darf niemals siegen*: „Pure Vernunft darf niemals siegen. Wir brauchen dringend neue Lügen. Die unsere Schönheit uns erhalten. Uns aber tief im Innern spalten“.

Wer meint, diese zynischen Lobeshymnen auf die Lüge seien nicht zu überbieten, muss sich von dem Amerikaner Harry Frankfurt eines Besseren belehren lassen. Noch schlimmer als die Anstiftung zur Lüge oder das Lügen ist nämlich für ihn die Verbreitung von „Bullshit“. Das muss ich kurz erläutern.

Der Philosoph Harry Frankfurt versteht unter „Bullshit“ Aussagen, die

vortäuschen, um Wahrheit und Aufrichtigkeit bemüht zu sein, für deren Absender jedoch letztlich ein Wahrheitsbezug mehr oder weniger belanglos ist. „Bullshiter“ tun so, als betrieben sie Vermittlung von Informationen, tatsächlich manipulieren sie Meinungen und Einstellungen von Menschen in ihrem eigenen Interesse. So geht es beispielsweise vielen Boulevardzeitungen nur vordergründig um Informationsvermittlung. Was ihre Verleger interessiert, sind vielmehr gute Schlagzeilen und lukrative Auflagen. Analog dazu gibt es genug Politiker, die sich mit einer ausgefeilten Wahlkampfretorik um Wählerstimmen bemühen. Für handfeste – und manchmal eben auch unpopuläre – Lösungen anstehender Probleme bleibt bei so viel Selbstdarstellung kaum noch Zeit.

Dieser allgegenwärtige Bullshit ist nun nach Harry Frankfurt moralisch

verwerflicher als die Lüge. Der Lügner hat nämlich noch einen gewissen Respekt vor der Wahrheit. Wer lügt, weiß, dass ihm die Wahrheit gefährlich werden kann. Der Bullshiter kümmert sich nicht um Wahrheiten, da sie ihm „gleich gültig“ sind. Er sorgt vor allem für die Durchsetzung seiner Ambitionen.

Diese zunehmende Entfremdung von der Wahrheit führt unsere Gesellschaft in einen tiefen Vertrauensverlust. Wir sind inzwischen von so viel Meinungsmüll umgeben, dass eine Unterscheidung von Wahrheit und Lüge kaum mehr möglich ist. „Statt sich in erster Linie um eine richtige Darstellung der gemeinsamen Welt zu bemühen, wendet der einzelne sich dem Versuch zu, eine aufrichtige Darstellung seiner selbst zu geben“, so der Philosoph.

Doch können wir ohne Wahrheit leben? In allen Dingen, die wir unter-

nehmen, und daher im Leben überhaupt, hängt der Erfolg oder Misserfolg davon ab, ob wir uns von der Wahrheit leiten lassen oder ob wir in Unwissenheit oder auf der Grundlage von Unwahrheit vorgehen. So schlussfolgert Frankfurt: „Wir brauchen die Wahrheit nicht nur, um zu verstehen, wie wir gut leben sollen, sondern auch, um zu wissen, wie wir überhaupt überleben können.“

Die Entfremdung von der Wahrheit ist kein neues Phänomen. Schon der Prophet Jesaja warnt im 59. Kapitel vor „Bullshit“: Die Menschen brüten Lügenworte aus und reden bedenkenlos daher (Vers 13). Das „Recht ist zurückgewichen, und die Gerechtigkeit hat sich entfernt; denn die Wahrheit ist auf der Gasse zu Fall gekommen, und die Aufrichtigkeit findet keinen Eingang“ (Vers 14). Die „Wahrheit ist dahin“ (Vers 15). Im 1. Kapitel des Römer-

merbriefes spricht der Apostel Paulus sogar davon, dass wir Menschen die Wahrheit Gottes niederdrücken und in Lüge verkehren. Gott missfällt das sehr und sucht nach Menschen, die diesem Trend entgegen treten (also gegen den Strom schwimmen). „Aber niemand ist auf dem Plan“ (Jesaja 59,15).

Nach dem Zeugnis der Bibel ist Gott selbst wahr (z. B. Jeremia 10, 10; Johannes 14,6 u. 1. Johannesbrief 5, 6. 20). Seine Wahrheit ist die Festigkeit und Verlässlichkeit, mit der er zu dem steht, was er tut und sagt. In Jesus Christus brachte er den Menschen Gnade und Wahrheit (vgl. Johannes 1,14–17). Wer sein Leben auf Gottes Wahrheit aufbaut, baut nicht auf Sand, sondern auf Fels und kann deshalb die Stürme des Lebens überstehen (vgl. Matthäus 7, 24–27). Wer auf Jesus Christus hört und ihm folgt, der „ist aus der Wahrheit“, (Johannes 18, 37). Weil *die Wahrheit* „Jesus“ ist (vgl. Johannes 14,6 u. Epheser 4, 21), gilt es, ihr zu gehorchen (Galater 5, 7). Das Annehmen und Bleiben in dieser Wahrheit führt in die Freiheit und zum Leben (Johannes 8, 31–32). Deshalb legen Christen die Lüge ab und reden die Wahrheit (Epheser 5,25).

Sind wir Menschen, die in und mit der Wahrheit leben?

Vor vielen Jahren fragte Gerhard Maier, damals Rektor des Albrecht-Bengel-Hauses in Tübingen, seine

Studenten, worauf es beim missionarischen Zeugnis ankomme. Die klassischen Antworten kennen wir: „Das Christentum muss attraktiv sein. Wir müssen das Evangelium verständlich kommunizieren. Es geht darum, Beziehungen aufzubauen, nicht Bibelstellen um die Ohren zu schmeissen.“ Gerhard Maier sagte damals lapidar: „Sagen Sie die Wahrheit“.

Gott sucht Menschen, die sich von Jesus Christus in die Wahrheit bringen lassen, diese Wahrheit lieben und sie „in die Gassen tragen“. Sind Sie dabei?

Ron Kubsch

MARTIN BUCER SEMINAR online

MBS-Texte

Pro Mundis

Besuchen Sie einmal unsere Internetseite! Das Martin Bucer Seminar bietet im Internet unter dem Hauptmenü „Ressourcen“ eine Vielzahl von kostenlosen Materialien zum Herunterladen an. Diese können die persönliche Weiterbildung sehr bereichern und auch geistliche Impulse geben. So finden Sie unter anderem die Zeittafel über Zwingli und Bucer von Gerhard Gronauer (MBS Text 86) oder den Beitrag „Die Hinwendung Österreichs zum Christentum“ von Frank Hinkelmann (MBS Text 87). Es erwarten Sie viele andere interessante und bibliografisch verwertbare Aufsätze in den Reihen: Geistliche Impulse, Theologische Akzente, Pro Mundis und Ergänzungen zur Ethik, Reformiertes Forum und Hope for Europe.

Geistliche Impulse

Theologische Akzente

Ergänzungen zur Ethik

Philosophische Anstöße

Im Bereich Bonner Querschnitte, den Sie auch unter dem Hauptmenü „Ressourcen“ finden, ist zudem ein Archiv der Presseinformationen des Seminars und der mit ihm verbundenen Institute untergebracht.

*... und
vieles mehr*

www.bucer.de





Prof. Dr. Douglas Groothuis

Lektionen von Francis A. Schaeffer (1912–1984)

Nachdem ich kürzlich einige Werke von Francis A. Schaeffer erneut gelesen hatte, habe ich einige Punkte zusammengetragen, die bibeltreue Christen (und andere) von ihm lernen können. Schaeffer war Pastor, produktiver Autor, prophetischer Universalist, Apologet und vor allem ein Evangelist. Er selbst hat sich üblicherweise als Letzteres beschrieben. Schaeffer hat eine ganze Generation von Evangelisten – mich eingeschlossen – dazu inspiriert, der Herrschaft von Christus im gesamten Leben die Ehre zu geben und sich um des Reiches Gottes willen auf den Verstand und die Kultur zurückzubesinnen.

(1) Schaeffer besaß eine große Leidenschaft für Gott und die Wahrheit. Diese entwickelten sich durch seine verstandesmäßige Bekehrung im Teenageralter, nachdem er sowohl griechische Literatur als auch die Bibel gelesen hatte, aber auch durch seine intellektuelle Krise, die ihn nach über einem Jahrzehnt des geistlichen Dienstes ereilte. Weil er die Wirklichkeit der christlichen Liebe und das Werk des Heiligen Geistes nicht erfahren hatte, stellte er viele Monate lang alles in Zweifel. Geistlich und mental gestärkt kehrte er schließlich zu seinen

Aufgaben zurück. Die Früchte dieser Krise zeigten sich in einer echten Spiritualität und einer geistlichen Erneuerung.

(2) Schaeffer war um die Verlorenheit des modernen Menschen sehr besorgt. Nichtchristen waren für diesen Mann Gottes keine „Objekte“ sondern Menschen, die das Bild Gottes in sich trugen und die ohne Evangelium von Jesus Christus keine Hoffnung hatten. Schaeffer konzentrierte sich bei seiner Kulturkritik auf Aspekte, die diesen Mangel an Hoffnung und Sinn freilegten. In seinen apologetischen Diskussionen verschonte er seine Gesprächspartner zwar nicht, versuchte aber, sie mit Liebe und Vernunft zur Wahrheit zu führen – nicht ohne Tränen, wie er oft sagte. Schaeffer hat in seinem Buch *Das Kennzeichen des Christen* (Brockhaus, 1971) den Vorrang der Liebe für ein christliches Leben und dessen Auftrag beschrieben.

(3) Schaeffer war ein kompromissloser Universalist in der Sache Christi. Er studierte die Bereiche, die er in Bezug auf Dienst und Berufung der Kirche seiner Tage für sachdienlich hielt. Während manche seine Aussagen fälschlicherweise für das letzte Wort

hielten, waren sie tatsächlich fast immer ein erster entscheidender Hinweis und Aufruf zum Weiterstudium sowie zum prophetischen Einsatz in der Welt unter Christus.

(4) Schaeffer rührte nicht die Werbetrommel in eigener Sache, sondern suchte im Leben und im Dienst vor allem Gott. Die L'Abri-Arbeit für Apologetik, Evangelisation und Weiterbildung in den Schweizer Alpen entwickelten sich, als Francis und seine Frau Edith auf die Bedürfnisse der fragenden Studenten reagierten. Francis wurde später in seinem Dienst manchmal zu sehr verehrt. Das war wahrscheinlich das Verschulden seines Sohnes Franky, der die Filmserien „Wie können wir denn leben“ und „Bitte laß mich leben“ produzierte. Schaeffer hatte nie vorgehabt, Bücher zu schreiben. Er schrieb sie, weil seine Vorträge und Diskussionen gut angenommen und Bücher gewünscht wurden.

(5) Schaeffer liebte Kunst, konnte gute Ästhetik auch in nichtchristlicher (oder antichristlicher) Kunst erkennen und hatte christlichen Künstlern den Auftrag und die Vision für künstlerische Betätigung gegeben. Siehe dazu das Buch *Kunst und die Bibel* (Hänsler, 1981), das in Nordamerika vor kurzem mit einem Vorwort des Musikers und Autors Michael Card neu veröffentlicht wurde. Schaeffer sprach oft

davon, „Schönheit“ in das christliche Leben zu bringen.

(6) Schaeffer verfügte über gründliche Fachkenntnisse und hatte ein große Liebe zur Heiligen Schrift. Für diesen Mann war die Bibel eine lebendige Realität. In *Gott ist keine Illusion* (Brockhaus, 2. Taschenbuchaufl. 1991) schrieb er, wir sollten täglich in der Bibel lesen, um Nichtgläubigen von der Wahrheit erzählen zu können. Er selbst las täglich mindestens drei Kapitel aus dem Alten Testament und eins aus dem Neuen. Seine Schriften strahlen biblische Wahrheit und Weisheit aus. Lasst es uns ebenso machen (vgl. Apg 17,11).

(7) Schaeffer war „ein Mann der Reformation“, der nichtsdestotrotz mit seinem Calvinismus weder schulmeisterlich noch stolz auftrat. Schaeffer erkannte, dass die Reformation nicht nur unumgänglich war, sondern auch, dass wir eine reformierte Kirche sein müssen, „die sich selbst immer wieder reformiert“. Auch wenn die Reformatoren nicht perfekt waren, haben sie es geschafft, die Bibel wieder in den Mittelpunkt zu rücken und dazu viele soziale und kulturelle Wunder im Westen auszulösen. Darauf hatte Schaeffer schon in *Wie können wir denn leben?* (Brockhaus, 1975) und in *A Christian Manifesto* (Crossway, 1982) hingewiesen. Während Schaeffer an das West-

minster Bekenntnis glaubte und es auch lehrte, reichte seine Anziehungskraft weit über die reformierten und presbyterianischen Kreise hinaus.

In einer Zeit, in der manche emergente Autoren, wie z. B. Brian McLaren, dazu aufrufen, „Post-Protestanten“ zu sein, sollte dies gesagt und gehört werden. Die fünf „solas“¹ der Reformation sind keine Optionen für das Christentum, sondern sie sind sein Lebenselixier. Trotzdem sollten diejenigen, die sich wie ich an die fünf Punkte des Calvinismus (TULIP²) halten, das aus Überzeugung und mit Demut tun. Die Fünf-Punkte-Calvinisten können und sollten mit Christen anderer Glaubensrichtungen zusammenarbeiten, so lange die wesentliche Botschaft des Evangelium erhalten bleibt. (Ich glaube, auf manche Formen der Arminianismus trifft dies zu.)

Lesen Sie deshalb die Werke von Francis A. Schaeffer wieder und wieder. Ich empfehle, *The Complete Works* (Crossway, 1982) zu kaufen³ und sie zur Ehre Gottes, zum Gewinn für die Kirche und zur Förderung des Reiches Gottes durcharbeiten. Wenn Sie meinen, für so etwas keine Zeit zu haben, dann nehmen Sie sich bitte Zeit dafür. Vermeiden Sie Ablenkungen und vertiefen Sie sich in diese Bücher.

Douglas Groothuis ...

ist außerordentlicher Professor für Religionsphilosophie und Ethik am Denver Seminary. Wiedergabe des Textes mit freundlicher Genehmigung des Autors. Übersetzt wurde der Text von Abey Chacko, Tanja Omenzetter und Ron Kubsch.

Anmerkungen

¹ Gemeint ist damit: „sola gratia“ – allein aus Gnade, „sola fide“ – allein aus Glauben, „sola Christus“ – allein Jesus Christus, „sola scriptura“ – allein die Schrift und „sola des gloria“ – allein zur Ehre Gottes.

² (1) Völlige Verderbtheit oder völlige Unfähigkeit (engl. Total Depravity); (2) bedingungslose Erwählung (engl. Unconditional Election); (3) begrenzte Versöhnung/Sühne (engl. Limited Atonement); (4) unwiderstehliche Gnade (engl. Irresistible Grace); (5) die Beharrlichkeit der Heiligen (engl. Perseverance of the Saints).

³ Auf Deutsch sind viele Bücher von Schaeffer nur noch antiquarisch zu bekommen. Eine Literaturliste zu Schaeffer kann hier heruntergeladen werden: http://www.theoblog.de/wp-content/uploads/2008/02/schaeffer_bibliografie.pdf. Als Einführungslektüre geeignet ist zudem: Ron Kubsch (Hg.), *Wahrheit und Liebe: Was für von Francis Schaeffer für die Gegenwart lernen können*, Bonn: VKW, 2007.

Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmacher

Wider die Selbstsäkularisierung des europäischen Christentums*

„Ich ermahne euch daher, Geschwister, durch die Barmherzigkeit Gottes, euer ganzes Leben mit Haut und Haaren darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und passt euch nicht dem Schema dieser Welt an, sondern werdet durch die Erneuerung eures Denkens verändert, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene.“
Römer 12,1-2

Paulus fordert die Christen auf, sich ständig durch „Erneuerung des Denkens“ „verändern“ zu lassen (Röm 12,2). Nur so kann der Christ der Anpassung an den Zeitgeist (Röm 12,1) entgehen. Der Zeitgeist findet sich daher nicht vor allem in der ‚bösen Welt‘ ‚draußen‘, sondern in unseren Köpfen. Nur wer bereit ist, sich immer wieder

neu selbstkritisch zu fragen, was eigentlich die Maßstäbe seines Denken sind und wozu sie führen, kann sie und dann auch sein Handeln ändern. Petrus fordert Christen auf, allen Menschen Antworten zu geben, die Rechenschaft von ihnen fordern (2Petr 3,14–17). Nur wer sich zuerst selbst Rechenschaft gibt und danach bereit ist, Zeit in das Verstehen anderer Denkgebäude zu investieren, kann auch die Fragen der Anhänger anderer Weltanschauungen sinnvoll beantworten.

Zur Zeit des Nationalsozialismus war der Weltanschauungsvergleich so wenig ausgeprägt, dass vielen nicht bewusst war, dass Hitler mit seiner absichtlich immer wieder ‚Weltanschauung‘ genannten Sicht, dass Gott die Welt zum Kampf der Rassen geschaffen hat, alle Lebensbereiche ganz anders definierte und gestaltete als etwa der christliche

Glaube oder das demokratische Denken. Viele Christen kannten ihre eigene Weltanschauung zu wenig (beispielsweise die Konsequenzen des Glaubens an den Schöpfer, der kein Ansehen der Person kennt, bis in alle Verästelungen des gesellschaftlichen Lebens hinein), ebenso wandten sie zu wenig Zeit auf, um andere Weltanschauungen gründlich zu verstehen, zu beantworten oder auch durch Offenlegung vor ihnen zu warnen.

Amerika und Europa sind zwar kulturgeschichtlich eng verbunden, entwickeln sich allerdings weltanschaulich und religiös immer mehr auseinander. Während Europa trotz manch neu aufflammender Christlichkeit im Gefolge der weltweiten Bedrohung durch den islamischen Terrorismus aufs Ganze gesehen immer noch weiter entchristlicht wird – sei es durch das Desinte-

resse des Einzelnen, sei es durch Maßnahmen der Gesetzgebung – erlebt das Christentum in den USA eine ganz neue Blüte. In den USA hat Religion in Form der ‚Zivilreligion‘ immer schon einen festen Platz in Politik und Öffentlichkeit, trotz der viel strikteren Trennung von Kirche und Staat im Vergleich zu Mitteleuropa. Die gegenwärtig starke Zunahme des religiösen Lebens, etwa das Erstarken der Evangelikalen unter den Weißen und Afroamerikanern und der katholischen Kirche unter den Latinos, macht Religion jedoch wieder zu einem politisch bedeutsameren Faktor, im Guten wie im Schlechten. Dabei wird leider übersehen, dass die verschiedenen atheistischen Richtungen besser organisiert sind und in der Öffentlichkeit wesentlich offensiver und mit eindeutigeren Bekenntnissen in Erscheinung treten.

Weltanschauliche Diskussionen werden in den USA überhaupt viel stärker in der Öffentlichkeit ausgetragen als bei uns. Man denke etwa an die Diskussion um Evolution oder Schöpfung beziehungsweise ‚Intelligent Design‘. Medienwirksame Streitgespräche führender Professoren vor vollen Hörsälen sind an amerikanischen Universitäten weit verbreitet. Dabei diskutieren Christen mit Atheisten, Katholiken mit Protestanten, Muslime mit Christen, Evolutionisten mit Kreationisten, Abtreibungsgegner mit Abtreibungsbefürwortern, Sozialisten mit Kapitalisten, Befürworter und Gegner der Todesstrafe und viele andere mehr. Deswegen ist auch der Vergleich zwischen Weltanschauungen und Religionen Gegenstand vieler Veröffentlichungen, während wir in Europa meist die direkte Konfrontation scheuen und eher die Einzeldarstellung oder gar die verborgene Lobbyarbeit und Unterwanderung der Institutionen wählen, um Weltanschauungen zu verbreiten. Für solche Vergleiche muss man dabei natürlich jeweils eine bestimmte Version einer Weltanschauung zum Ausgangspunkt nehmen. Wenn man Islam und Christentum vergleichen will, kann man bei aller notwendigen Differenzierung eben nur typische Positionen formulieren, die die Gegenüberstellung handlicher und eindeutiger machen. Das hat sicher den Nachteil,

dass der tatsächliche Alltag ihrer Zigmillionen Anhänger möglicherweise etwas anders aussieht. Andererseits führt die übermäßige Differenzierung in Europa oft dazu, dass gar nicht mehr wirklich verglichen wird und bei zentralen Grundfragen alles beliebig ist und zerredet wird.

Wenn mit diesem Buch nun ein Klassiker des Weltanschauungsvergleichs aus den USA für europäische beziehungsweise deutsche Leser zugänglich gemacht wird, muss man diesen Hintergrund im Auge behalten. Ebenso muss man berücksichtigen, dass die Positionen teilweise mit amerikanischen Autoren und Texten belegt werden, aber auch mit deutschen ‚Klassikern‘ wie den Vätern des Marxismus, beziehungsweise mit den in Deutschland zwar vorhandenen, aber nicht wie in den USA offensiv verbreiteten Bekenntnistexten wie den Humanistischen Manifesten.

Was jedoch für den deutschen Leser viel eher neu sein dürfte, ist das öffentliche Bekennen der eigenen Weltanschauungen, vor allem wenn es sich nicht um eine offizielle Religion handelt. Ich möchte das am Beispiel der drei Humanistischen Manifeste deutlich machen, die der Autor als Grundlage für die Darstellung des Säkularen Humanismus wählt. Natürlich ist dieser Humanismus auch in Deutschland weit verbreitet, aber

seine organisierte Form ist zahlenmäßig klein, das heißt, er bleibt eher eine private Einstellung, die man nicht unbedingt lautstark öffentlich zur Kenntnis gibt. Und er findet sich häufig bei Menschen, die offiziell anderen weltanschaulichen oder religiösen Gruppen angehören, weswegen es viel stärker zu Mischformen kommt. Auch das Christentum ist von seinen ‚Gegnern‘ oft kaum zu unterscheiden, eine Tatsache, die der oberste Repräsentant der Protestanten in Deutschland, Bischof Wolfgang Huber, ebenfalls im Hinblick auf seine eigene Vergangenheit treffend als ‚Selbstsäkularisierung‘ bezeichnet hat. Weltanschauliche Gegner des Christentums wirken häufig innerhalb der Kirchen und überzeugte Christen finden stattdessen oft ihr Betätigungsfeld außerhalb der großen Kirchen. Deswegen sind bei uns die Trennlinien zwischen den Weltanschauungen optisch wenig sichtbar.

Der protestantische Theologe Helmut Thielicke definierte ‚Weltanschauung‘ in seiner ‚Theologischen Ethik‘ wie folgt: „Unter Weltanschauung verstehen wir den Versuch, alle innerweltlichen Erscheinungen unter ein letztes Thema zu subsumieren, das als Weltformel jene Erscheinungen sinngebend trägt. Damit werden alle Lebensgebiete auf einen einheitlichen Nenner gebracht, gleichgültig, ob es sich um das Verständnis der Geschichte, der Na-

tur, der Wissenschaft oder der Kunst handelt.“ Auch wenn Thielicke Weltanschauungen hier im Unterschied zu Religion definieren will, haben Religionen genau dieselbe Funktion, nur dass ihr letztes „Thema“ transzendenter Natur ist. Sie wählen etwas über der Welt Stehendes als letzten Fixpunkt und personifizieren es mehr oder weniger je nach Art der Religion.

Weltanschauungen strahlen in alle Lebensbereiche aus. Das ist Amerikanern meist bewusster als Europäern, gilt aber in Europa und Deutschland ebenso wie überall. Das vorliegende Buch hilft, für eine Auswahl bedeutender Weltanschauungen einmal die Konsequenzen für alle Bereiche der Gesellschaft und Wissenschaft zu durchdenken. Das führt weg von meist unfruchtbaren Stellvertreterdiskussionen, wie wir sie in Deutschland lieben. Wir diskutieren nämlich oft ein Detail sehr intensiv, ohne offenzulegen, dass die verschiedenen Konsequenzen sich aus ganz unterschiedlichen Voraussetzungen ergeben. Die Weltanschauung der meisten deutschen Politiker bleibt im Verborgenen und es wird lieber so getan, als gingen ihre Vorschläge und Ansätze auf pures Nachdenken und Kennen der Fakten zurück. In Wirklichkeit setzen die meisten Politiker jedoch nur ihre Weltanschauung um, was umso leichter ist, je weniger sie diese benennen und rechtfertigen müssen.

Ich wünsche allen Lesern, dass sie mit Paulus selbstkritisch ihr eigenes Denken reflektieren, mit den umfassenden Entwürfen anderer Weltanschauungen vergleichen und dann ein durchdachtes Fundament für ihr Leben erarbeiten und entsprechend handeln.

* Vorwort in: David A. Noebel. Kampf um Wahrheit – Die bedeutendsten Weltanschauungen im Vergleich. 504. S. Resch-Verlag: Gäfeling, ISBN 978-3-935197-41-0. 29.90 € [D]. 504 S. Hardcover mit 2 Lesebänden. (www.resch-verlag.com)

**Prof. Dr. Dr.
Thomas Schirmmacher ...**

ist Rektor des Martin Bucer Seminars, Bonn, Zürich, Prag, Ankara; ao. Prof. für Religionssoziologie an der Staatlichen Universität Oradea, Rumänien; Prof. für Internationale Entwicklung, ACTS University, Bangalore, Indien.



Herman Bavinck
Neu hrsg. von Thomas K. Johnson u. Ron Kubsch

Christliche Weltanschauung

Der Niederländer Herman Bavinck (1854–1921) beschäftigte sich sein ganzes Leben lang mit dem Spannungsfeld von christlichem Glauben und moderner Kultur. Er vertrat dabei die Auffassung, dass ein Theologe immer die Fragen im Blick behalten sollte, die den Menschen in einer modernen Gesellschaft umtreiben.



Verlag: VKW
ISBN: 978-3-938116-38-8
Einband: Paperback
Erschienen: 2008

Thomas Schirmmacher

Koran und Bibel

Die größten Religionen im Vergleich

Zwei Weltreligionen – zwei weltumspannende Bücher: Bibel und Koran. Beide werden zigmillionenfach verbreitet. Ihre Inhalte schreiben Weltgeschichte. Doch in Entstehung, Stil und Botschaft können zwei Bücher kaum unterschiedlicher sein. Endlich erfährt der Leser „kurz und bündig“, was die beiden eint und vor allem trennt.



Verlag: Hänssler Verlag
ISBN: 978-3-7751-4802-3
Einband: Taschenbuch
Erschienen: 2008

Glaube braucht Wissen!

Wo und wie bekommt man einen leichten Zugang zu biblischem, seriösem Wissen?

Unser Konzept

Mit neuen Dienstleistungen und Zugangswegen zu biblischen und seriösen Inhalten verstehen wir uns als ein attraktives Angebot für Menschen von heute, die mehr über Gott, Ethik, Naturwissenschaft fürs alltägliche Leben wissen wollen. Denn Gottes Wort gehört in den Alltag. Genau hier setzt GENiaLeBuecher.de an.

Unsere Ziele

Die gesellschaftliche Religiosität hat in unserer Zeit neue, individuelle Wege gefunden. Dafür benötigen die Menschen alltagstaugliche, biblische, verlässliche Quellen und Mittel. GENiaLeBuecher.de bietet Inhalte und Informationsquellen für das alltägliche Leben von Einzelnen und Gemeinschaften an. Wir verbinden Internet und Gedrucktes.

Unser Weg

GENiaLeBuecher.de geht hierbei nicht nur den Weg des klassischen Handels, sondern unterstützt bewusst christliche Institutionen, indem GENiaLeBuecher.de für diese Partner neue Vertriebswege schafft, bzw. vorhandene ausweitet. Diese Partner sind u.a. auch Institutionen (Werke, Vereine), die von Zuwendungen (Spenden) getragen werden.

Die Zeit ist reif für diese Kreativität, für diese neuen Zugangswege und Kommunikationsmittel!

GENiaLeBuecher.de

Gott, Ethik, Naturwissenschaft im alltaeglichen Leben

Viel Freude beim Stöbern auf unseren Seiten

wir präsentieren:

- Bücher • CDs & DVDs • Kalender & Zeitplansysteme
- ein Antiquariat • Sonderposten • Message Shirts
- Tipps & Downloads und vieles mehr...

Barbara Pfister

Bericht vom MBS in der Schweiz



Vor fast genau 3 Jahren, im Sommer 2005, öffnete das erste MBS Studienzentrum in der Schweiz seine Tore. „Mit Gott die Welt bewegen!“ das steht auf unserem Infolyer und klingt recht gewagt und anmaßend für ein Studienzentrum, das auch nach 3 Jahren noch in den Kinderschuhen steckt und erst 10 reguläre Studenten hat. Doch weil nicht wir es sind, welche die Welt bewegen, sondern unser Gott, träumen wir weiter davon und arbeiten daran, dass die biblische Botschaft und ihre Werte die Welt verändern und alle Bereiche des Lebens prägen werden.

Manch einer hat uns in den vergangenen 3 Jahren gefragt: „Weshalb gründet ihr noch eine christliche Ausbildungsstätte mehr in der Schweiz. Haben wir nicht schon genügend Bibelschulen, Hochschulen, Seminare

und Gemeindebibelschulen auf die kleine Anzahl unserer Bevölkerung?“ So gesehen mag das stimmen. Doch gibt es eine fachlich fundierte Ausbildungsmöglichkeit für Menschen, die mitten in Berufs-, Ausbildungs-, Familien- oder Gemeindeleben stehen und dieses nicht einfach für ein paar Jahre verlassen können oder wollen?

In meinen Augen ist das MBS eine wahre „Marktlücke“ hier in der Schweiz. Ich selber schätze die Kombination aus Selbststudium, Präsenztagen und Fernkursmaterial sehr, denn sie ermöglicht es mir zeitlich flexibel nebst meinem Beruf und den Aufgaben in der Gemeinde mich theologischen Themen widmen zu können. Dieser „Spagat“ zwischen so verschiedenen Aufgaben ist nicht immer leicht. Er fordert von mir ein grosses Maß an Selbstdisziplin, persönlicher Organisation und Durchhaltewillen. Doch die Vorteile überwiegen bei weitem. Nebst der flexiblen Studieneinteilung begeistert

mich vor allem die geistliche und persönliche Prägung des MBS: eine klare Theologie, die aber mit einem grossen und weiten Herz vermittelt wird. Kompetente Dozenten, die aber auch Wert auf die persönliche Begleitung und Förderung der Studenten legen. Eine bunt zusammengewürfelte Studentenschar aus allen Altersstufen und verschiedenen kirchlichen Prägungen, die sich aber gemeinsam auf Christus ausrichten und bereit sind demütig voneinander zu lernen. Ein klar definiertes Curriculum und Möglichkeiten für verschiedene Studienabschlüsse und trotzdem viel Freiraum für eigene Studienschwerpunkte, Wahlliteratur und das wissenschaftliche verarbeiten von aktuellen Themen. Wenige, kompakte Vorlesungen und danach wieder Zeit um das Gehörte selber zu vertiefen und im praktischen Berufs- und Gemeindealltag umzusetzen.

Wir wünschen uns, dass in den nächsten 3 Jahren unsere Studentenzahl

zunimmt und wir einen Teil unserer Vision miterleben dürfen. Und wenn es nicht gleich die ganze Welt ist, so rechnen wir doch damit, dass Gott die Schweiz bewegt und wir durch unsere Ausbildung, Prägung und Zurüstung den Weg dafür ebnen können.

Barbara Pfister ist Assistentin des Studienleiters in Zürich.



Gemeindezentrum Neubrunnen, Kloten, wo das MBS-Schweiz zu Gast ist.

Ron Kubsch

Die Accordance Bibel

Rezension über die Studienbibel für das Mac OS



Theologen, Studenten und an der Bibel interessierten Laien, die mit dem Betriebssystem Windows arbeiten, steht mittlerweile eine große Auswahl hochwertiger Bibel-Software zur Verfügung.¹ In der Apple Macintosh-Welt ist das Angebot für die wissenschaftlich-theologische Arbeit dagegen überschaubar. Das Open Source Produkt *MacSword*, das auf die Textdatenbanken des „Sword Projektes“ zurückgreift, ist für den wissenschaftlichen Einsatz noch nicht zu gebrauchen. Die Firma *Logos Research Systems* arbeitet derzeit mit Hochdruck an einer Mac Bible, die den Zugriff auf die Logosmodule ermöglichen soll und der damit ein umfangreiches Textangebot zur Verfügung stehen wird. Die bisher jedoch einzige bewährte Bibel-Software für das pro-

fessionelle Arbeiten mit ursprachlichen Texten ist die *Accordance* Bibel von der



Abbildung 1: Das Suchfenster von Accordance erlaubt sehr komplexe Suchanfragen.

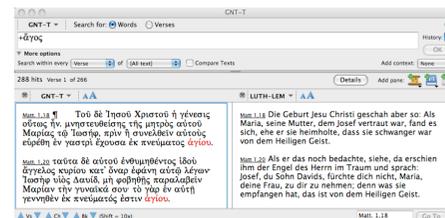


Abbildung 2: Mit der Schaltfläche „Add pane“ lassen sich weitere Textfelder, Referenzwerkzeuge und eigene Anmerkungen öffnen.

Firma *OakTree* (<http://www.accordancebible.com>).

Die *Accordance* Bibel kann über das Internet beim Hersteller erworben werden. Eine etwas ältere, aber dafür mit deutscher Benutzeroberfläche versehene Version ist bei der *Deutschen Bibelgesellschaft* als *Mac Studienbibel* bzw. *Mac Bibel-Bibliothek* erschienen² und über den Buchhandel beziehbar. Außerdem gibt es zwei amerikanische Kollektionen vom *Zondervan Verlag*, die ebenfalls über den Buchhandel bezogen werden können. Diese Versionen von *Accordance* laufen als Power PC-Anwendung und nutzen bei Computern mit einem Intel-Prozessor die zum Betriebssystem gehörende Emulationssoftware *Rosetta*. Seit Juni 2008 liegt die Version 8 vor, die im Universal

Binary Code geschrieben wurde und somit auch auf Intel-Prozessoren ohne Rosetta läuft.

Die deutschen Ausgaben kosten inklusiv der dazugehörigen Texteditionen 120,- € (Studienbibel) bzw. 99,- € (Bibel-Bibliothek). Beim Hersteller kann für 39,- US\$ ein Starterpaket erworben werden, das die uneingeschränkt leistungsfähige Software und einige wenige englische Bibelausgaben sowie Werkzeuge liefert. Alle Pakete, auch die der Deutschen Bibelgesellschaft, können individuell oder durch Kollektionen ergänzt werden (dazu später mehr).

Den deutschen Ausgaben liegt ein Handbuch bei, das auf 80 Seiten die wichtigsten Funktionen erklärt. Zu den englischsprachigen Ausgaben ge-

hören verschiedene Anleitungen, die als PDF-Dateien mitgeliefert werden. Außerdem gibt es ein integriertes Hilfesystem und wenn man möchte, auch eine kostenpflichtige Trainings-DVD mit Videoanleitungen (29,- US\$) und ein gedrucktes englischsprachiges Handbuch (25,- US\$)

Accordance ist eine sehr leistungsfähige Software, die auch gehobenen Ansprüchen verwöhnter Computeranwender gerecht wird. Die Suchfunktionen, die Benutzeroberfläche und die inzwischen digitalisierten Ressourcen lassen nur wenige Wünsche unerfüllt. Das Programm nutzt die Eleganz der Mac OS Grafiktechnologie Quartz und löst die hebräischen, griechischen oder lateinischen Schriftzeichen mit beeindruckender Klarheit auf.

Mächtige Such- und Auswertungsfunktionen

Das Herzstück von Accordance ist das Suchfenster im oberen Bereich der Benutzeroberfläche. *Accordance* macht komplexe Suchanfragen und ihre Auswertungen sehr einfach. Im Suchfenster können Bibelstellen, Bibelstellenabschnitte sowie Worte, Wortkombinationen oder Wortfolgen eingegeben werden. Alle nötigen Kommandos für kombinierte Anfragen lassen sich über Tastaturbefehle oder das Menü eintragen.

Um eine Suche zu initiieren, wählt der Anwender über ein Menü die gewünschte Bibeledition und gibt im Suchfenster die Referenz oder die gewünschten Suchbegriffe ein. Nach der Bestätigung über die OK-Schaltfläche oder die Eingabetaste wird das Ergebnis im Textfenster angezeigt. Die Fundstellen sind dabei farbig markiert. Problemlos lässt sich über einen Pfeil ein Optionsfenster öffnen, das eine differenzierte Suchanfrage erlaubt (z.B. die Eingabe eines Suchbereichs).

Über die Schaltflächen „Feld hinzu“ bzw. „Add pane“ lassen sich weitere Textfelder öffnen. So kann das Such-

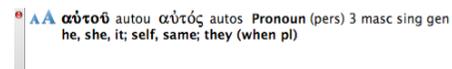


Abbildung 3: Das Detailfenster zeigt kompakte Detailinformationen zu dem Wort, über dem sich der Mauszeiger befindet.

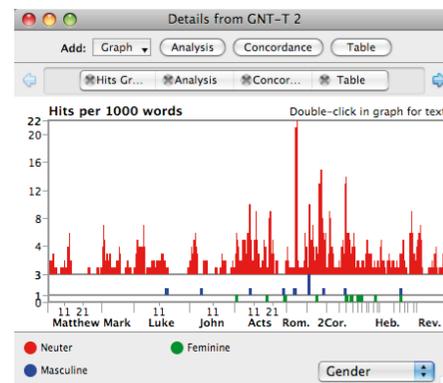


Abbildung 4: Mit einem Klick auf die Schaltfläche „Details“ können die Ergebnisse auf verschiedene Weise analysiert werden.

ergebnis mit anderen Bibelausgaben verglichen oder durch Referenzwerke und eigene Anmerkungen ergänzt werden. Ausgewählte Verse lassen sich sehr bequem mit einem Lesezeichen und einer Anmerkung versehen, wobei Lesezeichen durch blaue Symbole und Anmerkungen durch rote Punkte am rechten Rand signalisiert werden.

Deutsche Bibeleditionen der *Mac Bibliothek*, deren Bezeichnung die Endung LEM enthält, sind „lemmatisiert“. Das bedeutet, dass sämtliche Wörter der Bibelausgabe auf ihre jeweilige grammatikalische Grundform zurückgeführt wurden und deshalb alle Formen eines Wortes über die Grundform zu finden sind (z.B. sind durch die Eingabe von „gehen“ auch die Formen „ging“, „gegangen“, „geh“ usw. zu finden).

Für die grammatikalische und semantische Auswertung einzelner Begriffe steht zudem ein frei schwebendes Detailfenster zur Verfügung, das ein- und ausgeblendet werden kann (⌘+B).

Leider enthalten die zur *Mac Studientbibel* gehörenden Texte keine grammatikalischen Zusatzinformationen. „Ausgezeichnete“ ursprachliche Bibelausgaben (engl. „tagged“), die zum Beispiel mit der *Scholar's Collection* geliefert werden, aber auch einzeln beziehbar sind, liefern hilfreiche morphologische und grammatikalische Zusatzangaben und erlauben außerdem

Suchfunktionen über die Wurzel eines Wortes oder bestimmte Wortformen.

Aktiviert der Anwender die Schaltfläche „Details“, zeigt *Accordance* graphisch die Verteilung der Treffer im definierten Suchbereich an, wobei bis zu vier Begriffe in das Diagramm aufgenommen werden können. Auch weitere nützliche Werkzeuge zur statistischen und konkordanten Analyse sind dort zu finden.

Die Ressourcenpalette

Beim Start von *Accordance* öffnet sich am rechten Rand eine mächtige Ressourcenpalette, die standardmäßig die sechs Bereiche „Texte/Texts“, „Werkzeuge/Tools“, „Medien/Background“, „Eigene/My Stuff“, „Sprache/Language“ und „Suche/Search“ enthält. Jeder Bereich lässt sich mit einem Klick auf ein Dreieckssymbol öffnen oder schließen. Eine angepasste Konfiguration der Schaltflächen kann über das Fenster „Arrange Modules“ (⌘+A) erfolgen.

Mit den ersten drei Schaltflächen im Bereich „Texts“ lässt sich der Zugriff auf moderne, griechische und hebräische Bibeltex-te steuern. Die anderen drei Schaltflächen steuern den Zugriff auf Textsammlungen, Paralleltexte sowie Verskontexte.

Jede Schaltfläche im Bereich „Tools“ öffnet Werkzeugkategorien oder Werk-

zeuge. Die ersten drei Schaltflächen bieten Wörterbücher und Lexika für die verschiedenen Sprachen an. Die anderen drei Schaltflächen erlauben den Zugriff auf Anmerkungsmodul, Nachschlagewerke und Kommentare beziehungsweise entsprechend konfigurierte Sammlungen.

Die Ressourcen im Bereich „Background“ stehen nur dann zur Verfügung, wenn diese beim Hersteller zusätzlich erworben und installiert wurden. Angeboten werden derzeit ein Bibelatlas, ein Bildatlas und eine Zeitleiste, wobei die Karten vom Anwender bearbeitet werden können und sich so auch im Unterricht einsetzen lassen.

Im Bereich „My Stuff“ können eigene Notizen und eigens erstellte Werkzeuge geöffnet werden, der Bereich „Sprache“ erlaubt den Zugriff auf weitere Sprachwerkzeuge, wie Konstruktionsfenster für linguistische Suchverfahren (Schaubild) oder eine akustische Sprachausgabe.

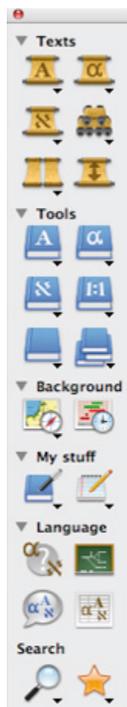


Abbildung 5: Die Ressourcenpalette ermöglicht den Zugriff auf häufig benutzte Module und Sammlungen.

Unter „Search“ können Suchwerkzeuge und Favoriten abgelegt werden, auf die dann beim alltäglichen Arbeiten komfortabel zurückgegriffen werden kann.

Theologen wird es freuen, dass Accordance die digitalisierten textkritischen Apparate der Biblia Hebraica Stuttgartensia und des Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland, 27. Aufl.) anbietet (in der deutsche *Mac Studienbibel* sind sie bereits enthalten). Ein Apparat kann als Referenzwerkzeug geöffnet werden und liefert so in einem eigenen Fenster die zum betrachteten Vers gehörenden Angaben. Benötigt der Benutzer weiterführende Informationen über textkritische Zeichen oder Manuskripte, genügt es, mit der Maus über das entsprechende Zeichen zu fahren, um im Detailfenster die passenden Erklärungen zu finden.

Module, Ressourcen und Kollektionen

Das Angebot an englischsprachigen Modulen und Ressourcen für Accordance lässt fast keine Wünsche offen. Neben fast allen wichtigen ursprachlichen Textausgaben können z.B. Manuskripte aus Qumran und die Schriften der Kirchenväter installiert werden. Wertvolle Wörterbücher, Lexika, und Journale lassen sich wie auch anspruchsvolle Kommentare (z.B.

Category	Code	Title	Price
English Bible	ASV	American Standard Version	-
English Bible	KJV	King James Version	-
English Bible	NET	New English Translation Bible	30.00
Greek Text	GNT-T	Greek New Testament NA27 (tagged)	50.00
Greek Text	GNT-TIS	GNT Tischendorf (tagged)	30.00
Greek Text	GNT-TR	GNT-Textus Receptus (tagged)	50.00
Greek Text	GNT-WH	GNT Westcott & Hort	30.00
Greek Tool	Louw & Nida	Louw & Nida Semantic Domain Lexicon	40.00
Greek Tool	Thayer	Thayer's Greek Lexicon	30.00
Greek Tool	UBS Lexicon	UBS Greek Lexicon	25.00
Hebrew Text	BHS-W4	BHS with Westminster Hebrew Morphology	60.00
Hebrew Text	BDB	Brown-Driver-Briggs Abridged Hebrew Lexicon	30.00
Hebrew Tool	TWOT	Theological Wordbook of the Old Testament	70.00
Parallel	Epistles	Epistles Parallel	-
Parallel	Gospels	Gospel Synopses Parallel	-
Parallel	Harmony	Gospel Harmony Parallel	-
Parallel	Old Testament	Old Testament Parallel	-
Parallel	OT in NT	Old Testament in New Testament Parallel	-
Parallel	Synoptics	Synoptic Gospels Parallel	-
Reference Tool	NET Notes	New English Translation Notes	-

Abbildung 7: Diese Module werden freigeschaltet mit der Scholar's Collection ausgeliefert. Weitere Module sind auf der CDRom enthalten, müssen aber kostenpflichtig freigeschaltet werden.

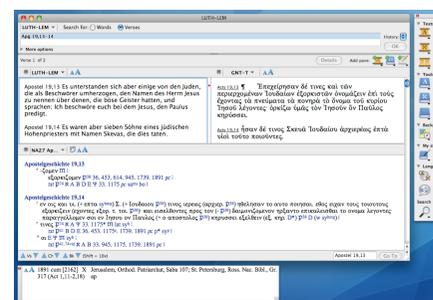


Abbildung 6: Textkritische Apparate lassen sich bei Accordance integrieren.

Word Biblical Commentary oder die Bibelkommentare von John Calvin) problemlos in die Arbeitsumgebung integrieren. Sogar Werke von Thomas von Aquin oder Martin Luther sind lieferbar. Die Ressourcen können alle einzeln oder als so genannte Kollektionen bei Accordance erworben

werden. Eine attraktive Kollektion ist z.B. die Scholar's Collection (Schaukasten), da sie viele für das theologische Arbeiten benötigten Texte und Werkzeuge anbietet. Allerdings kostet die Kollektion in der Grundversion 249,- US\$. Möchte man alle zur Kollektion gehörenden Module freischalten, zahlt man 2499,- US\$.

Fazit

Aufgrund der aufgeräumten Benutzeroberfläche, den zahlreichen praktischen Funktionen und der voluminösen Bibliothek mit digitalisierten Texten und Hilfsmitteln kann Accordance insgesamt überzeugen. Mit dieser Software macht das wissenschaftlich-theologische Arbeiten viel Freude.



Epheser 4,12

... damit die Heiligen
zugerüstet werden zum Werk des Dienstes ...

Struktur

- 9 selbständige Studienzentren in 5 Ländern mit einheimischen Trägervereinen
- 5 übergreifende Institute
- Rektor: Prof. Dr. Thomas Schirmacher
- Dekane: Thomas Kinker, Th.D. (USA); Titus Vogt, lic. theol.

Mission durch Forschung

- Internationales Institut für Religionsfreiheit (Partner: Weltweite Ev. Allianz)
- Studienprogramm mit Schwerpunkt Islam zusammen mit dem Institut für Islamfragen
- Institut für Lebens- und Familienwissenschaft
- Institut für Notfallseelsorge, Sterbebegleitung und Trauerseelsorge
- Institut für Seelsorgeausbildung

... πρὸς τὸν καταρτισμὸν τῶν ἁγίων εἰς ἔργον διακονίας ... Eph 4,12



Das 2004 neu gegründete und im Aufbau befindliche Institut für Lebens- und Familienwissenschaften besteht aus einem Forschungsweig für Lebenswissenschaften und einem Forschungszweig für Familienwissenschaften. Es hat die Aufgabe, die Belange der Lebensrechtsbewegung in Deutschland und Europa (EU) durch Forschung und Veröffentlichungen zu unterstützen.

Dabei spielen das Erheben und Sichten statistischer Daten zugunsten von Kindern und Familien eine zentrale Rolle. Es werden Argumente für das Lebensrecht Ungeborener ebenso gesammelt, wie statistische Belege für die Vorteile von Langzeitehen und Kernfamilien, sowie die Nachteile und Probleme von anderen Familienformen und die Familie verneinender Aktivitäten und Sichtweisen wie Pornografie und gelebte Homosexualität.

Weitere Informationen über das ILFW finden Sie unter:
www.bucer.org/ilfw.html

